

## Dorfmoderation Stahlhofen



### Dokumentation des 3. Treffens im Arbeitskreis 1 "Bauen und Verkehr"

- 
- Betreff:** Dorfmoderation in der Ortsgemeinde Stahlhofen
- Teilnehmer:** Herr Ortsbürgermeister George, Ortsgemeinde Stahlhofen  
13 Bürgerinnen und Bürger (siehe Teilnehmerliste)
- Moderation:** Sophie Guhl, Stadt-Land-plus (Moderation und Protokoll)
- Datum:** 07.03.2018, 19.00 Uhr - 21.30 Uhr
- 

#### Begrüßung und Rückblick

Frau Guhl begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises Bauen und Verkehr und bedankt sich für das große Interesse an der Sitzung. Zunächst gibt sie einen Rückblick auf das Treffen der Jugendlichen in der vergangenen Woche:

Es waren zahlreiche Jugendliche zu dem Arbeitskreistreffen erschienen. In einer Abfrage wurden positive und negative Aspekte des alten Jugendraums gesammelt (+ die Öffnungszeiten, die Lage am Kindergarten; vgl. Protokoll). Anschließend waren die Jugendlichen aufgefordert in einem Brainstorming zu sammeln was ein neuer Jugendraum benötigt. In der anschließenden Diskussion ging es dann auch um den Konsum von alkoholischen Getränken und von Nikotin. Es stellte sich heraus, dass die Jugendlichen darauf nicht verzichten möchten; genannt wurden u.a. ein Bier-Pong-Tisch und eine Shisha. Aufgrund zahlreicher negativer Erfahrungen beim Konsum von Alkohol und Nikotin im Zusammenhang mit den Jugendlichen, möchte und kann die Ortsgemeinde dies nicht unterstützen. Außerdem gilt in öffentlichen Räumen das Jugendschutzgesetz.



Impressionen vom Arbeitskreistreffen Bauen und Verkehr

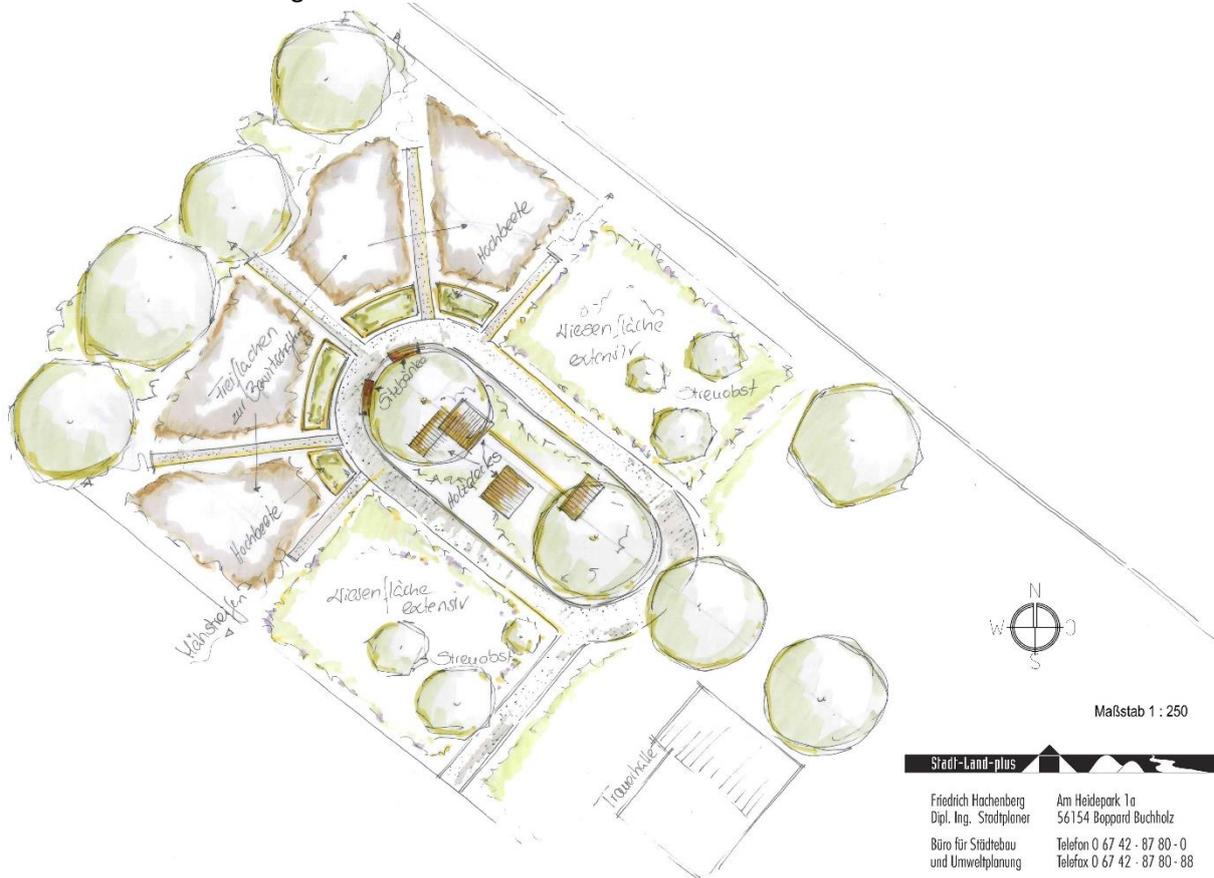


Im Weiteren Verlauf des Abends wurden die Themen „Anlage eines Naschgarten“, „Gestaltung Mehrgenerationenplatz“ und „Standortsuche Bolzplatz/Kleinspielfeld“ diskutiert.

### Diskussion zur Anlage eines Naschgarten – „Stahlhofen genießen mit allen Sinnen“

Im ersten Arbeitskreistreffen wurde das Motto „Stahlhofen – genießen mit allen Sinnen“ vorgeschlagen. Die Teilnehmer einigten sich darauf, diesen Gedanken weiter zu entwickeln und bei Dorferneuerung Stahlhofen als roten Faden zu berücksichtigen. Im zweiten Treffen wurde für die Idee eines Naschgarten eine Standortsuche betrieben; die an den Friedhof angrenzende Grünfläche eignet sich hierfür.

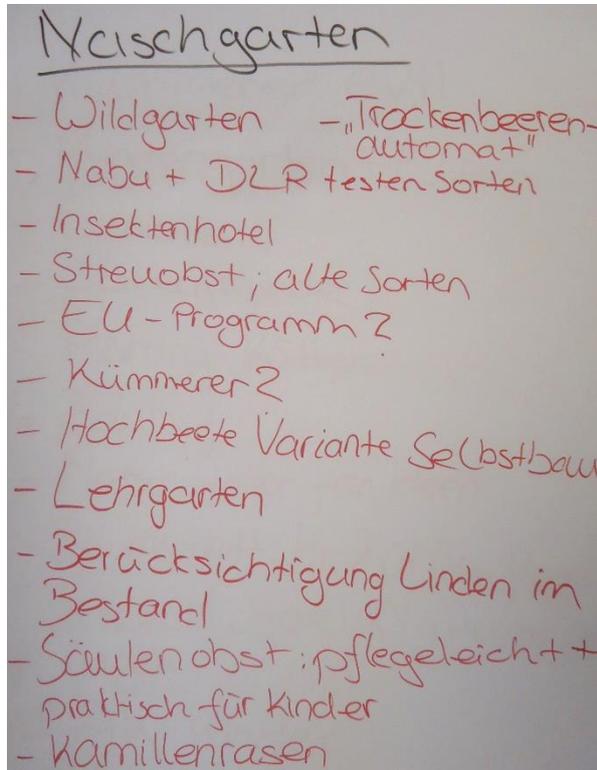
Im dritten Arbeitskreistreffen legte Frau Guhl einen Gestaltungsvorschlag in Form einer Skizze für den Naschgarten vor:



Skizze für die Anlage eines Naschgarten am Friedhof Stahlhofen, unmaßstäblich

### Gestaltung eines Naschgarten in der Ortsgemeinde Stahlhofen

Die Idee des Planungsbüros ist es, die Freifläche als Nasch- und Lehrgarten zu nutzen. Dabei soll der an den Friedhof angrenzende Bereich als extensive Wiesenfläche mit Streuobstbäumen angelegt werden. Die bestehenden Wegeführungen bleiben dabei erhalten, auch die Bestandsbäume sind in der Skizze berücksichtigt. Im rückwärtigen Teilbereich sind Hochbeete und Freiflächen für die Bewirtschaftung vorgesehen. Verschiedene Sitzmöglichkeiten wie Sitzbänke und Holzdecks laden die Besucher des Gartens zum Verweilen ein.



Der Gestaltungsvorschlag wird von den Teilnehmern des Arbeitskreises sehr positiv bewertet. Im Anschluss haben die Bürgerinnen und Bürger sehr rege über den Naschgarten diskutiert.

#### **Vorschläge und Ideen zur Gestaltung des Naschgartens in Stahlhofen**

#### **Zugang zum Naschgarten**

Angemerkt wird die Notwendigkeit einer dichten Hecke oder eines Zaunes um zu vermeiden, dass Rehe in den Naschgarten eindringen. Gewünscht wird ein weiterer Zugang in nördlicher Richtung vom angrenzenden Feld kommend. Dieser ist mit einer Tür zu versehen.

#### **Bestandsbäume**

Außerdem äußerten sich die Teilnehmer bzgl. der bestehenden Lindenbäume. Aufgrund der großen Menge Laub, werden sie hinsichtlich des geplanten Projekts eher kritisch gesehen.

Herr George ergänzt, dass die Bäume im Bereich des Wurzelwerks aufgrund der Mäharbeiten schon angegriffen sind. Er rechnet damit, dass die Linden auch aufgrund der Schatten spendenden Wirkung nicht langfristig dort stehen werden. Vor allem die Bäume, die direkt neben der Trauerhalle stehen, sieht er langfristig nicht dort. Frau Kötter ergänzt, dass es vom DLR auch Hinweise zur Anlage von Naschgärten in Schattenbereichen gibt. Diese sollten hier auf jeden Fall berücksichtigt werden.

#### **Streuobstbäume**

Des Weiteren erwähnte Frau Kötter ein Förderprogramm der EU, das die Anpflanzung von Streuobstbäumen unterstützt. Sie könnte zu diesem Programm keine Informationen mehr finden und bittet die Unterzeichnerin sich zu erkundigen, ob das Förderprogramm noch existiert.

*Hinweis von der Unterzeichnerin: Bei der Recherche nach EU-Förderprogrammen zum Thema Streuobstwiese konnte ich zwei Programme finden: ELER-PAUL und ELER-EULLa. Dabei wird von ELER-PAUL folgende Zielgruppe gefördert:*

- *Landwirtschaftliche Unternehmen, Haupt- und Nebenerwerbslandwirte und deren Kooperationen und mit Betriebssitz in Rheinland-Pfalz und Mindestgröße ALG*
- *Körperschaften und Personenvereinigungen, die land- oder forstwirtschaftliche Unternehmen bewirtschaften und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen*
- *Private Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigte von Flächen, für in Rheinland-Pfalz bewirtschaftete Flächen (auch Naturschutzverbände)*



*Zu ELER-EULLa konnte ich keinen Hinweis auf eine Einschränkung der Zielgruppe finden. Dieses Förderprogramm eignet sich daher für das Vorhaben der Ortsgemeinde Stahlhofen besser.*

Weitere Informationen zu

- ELER-PAUL [http://www.eler-paul.rlp.de/Internet/global/i-netcntrmwvlw.nsf/dlr\\_web\\_full.xsp?src=72VF9WLZ1U&p1=title%3D214.12+PAULa+Vertragsnaturschutz+Streuobst%7E%7EurI%3D%2FInternet%2Fglobal%2Fthemen.nsf%2F%28Web\\_P\\_ElerPaul\\_U-Kat%29%2FAAE145B3109574EBC125742D00452EB1%3FOpenDocument&p3=PKRO316H53&p4=JT4G4NH2WD](http://www.eler-paul.rlp.de/Internet/global/i-netcntrmwvlw.nsf/dlr_web_full.xsp?src=72VF9WLZ1U&p1=title%3D214.12+PAULa+Vertragsnaturschutz+Streuobst%7E%7EurI%3D%2FInternet%2Fglobal%2Fthemen.nsf%2F%28Web_P_ElerPaul_U-Kat%29%2FAAE145B3109574EBC125742D00452EB1%3FOpenDocument&p3=PKRO316H53&p4=JT4G4NH2WD)
- ELER-EULLa: [http://www.eler-eulle.rlp.de/Internet/global/i-netcntrmwvlw.nsf/dlr\\_web\\_full.xsp?src=451D4766EF&p1=CUG55ID84F&p3=KOVCON4G82&p4=U72MKGMG31](http://www.eler-eulle.rlp.de/Internet/global/i-netcntrmwvlw.nsf/dlr_web_full.xsp?src=451D4766EF&p1=CUG55ID84F&p3=KOVCON4G82&p4=U72MKGMG31)

Im Weiteren informierte Herr George, dass der Ortsgemeinde noch 200,00 EUR für die Anpflanzung von Streuobstbäumen zur Verfügung stehen. Diese habe die Gemeinde vergangenes Jahr bei einem kreisweiten Wettbewerb gewonnen.

Frau Kötter gibt auch noch den Hinweis, dass der Naturschutzbund (NABU) und das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) alte Obstsorten testen.

Im Weiteren wird erwähnt, dass auch Säulenobst zur Gestaltung des Naschgartens zu empfehlen ist. Dieses sei pflegeleicht, an die klimatischen Bedingungen im Westerwald besser angepasst und kann ähnlich wie eine Hecke ausgestaltet werden. Außerdem liegt es damit auf einer erreichbaren Höhe für die Kinder der Ortsgemeinde.

Auf der Fläche unter den Streuobstbäumen könnte ein Kamillenrasen eingesät werden. Diese sei zwar in der Anschaffung etwas teurer, aber in der Wuchshöhe begrenzt und damit sehr pflegeleicht.

### **Lehrgarten**

Der Naschgarten soll damit auch Lehrgarten in der Ortsgemeinde sein. Ziel ist es, die Generationen im Garten zusammen zu führen und den Austausch von Gartenwissen untereinander zu fördern. Dabei können Senioren der Ortsgemeinde bspw. Informationen zum Ziehen von Ablegern von alten Sorten beitragen. Der Garten soll damit auch den Kindern der Ortsgemeinde ein Lehrgarten sein. So könnte bspw. den Kindergartenkindern eine der Teilflächen zur freien Bewirtschaftung und/oder eines der Hochbeete zur Verfügung gestellt werden. Auch ein Insektenhotel und ein Trockenbeerenautomat könnten in dem Garten integriert werden. Im Arbeitskreis Kinder kam der Wunsch nach einer „Süßigkeitenfabrik“; die Erwachsenen haben diese Idee aufgegriffen und könnten sich anstelle eines „Kaugummiautomaten“ einen „Trockenbeerenautomaten“ vorstellen. Damit soll das Naschen von Beeren auch außerhalb der Erntezeiten ermöglicht werden.

*Hinweis der Unterzeichnerin: bei der Anlage eines Trockenbeerenautomaten sind mögliche Hygienevorschriften zu berücksichtigen.*



### **Planung, Realisierung und Pflege**

Für die weitere Planung, die Realisierung und die Instandhaltung des Naschgartens wurde eine „Arbeitsgruppe Naschgarten“ gegründet. Diese besteht aus folgenden Teilnehmern: Frau Barbara Kötter für die Planung und das Fachwissen zu den Pflanzen, Herr Heiko Ferdinand als Vertreter des Bauhofes zur Mitwirkung bei der Realisierung und Pflege, Herr Armin Barbanus sowie Herr Franz-Josef Velten. Die Arbeitsgruppe ist offen für weitere Interessenten, die sich für den Naschgarten der Ortsgemeinde Stahlhofen einsetzen möchten. Die Arbeitsgruppe trifft sich am 14.5.2018 um 19.15 Uhr. Bei dem Treffen sollen Entscheidungen hinsichtlich der Materialien getroffen werden. Aus Sicht der Anwesenden könnten die Sitzmöglichkeiten und die Hochbeete noch im Laufe des Jahres 2018 errichtet werden. Hierbei soll mit dem Bauhof zusammen gearbeitet werden. Auch die Bäume könnten bis Ende des Jahres 2018 gepflanzt werden.

*Hinweis der Unterzeichnerin: Zu berücksichtigen ist, dass der Antrag für die Förderung der Streuobstbäume noch gestellt werden muss.*

Außerdem wurden von den Anwesenden Arbeitskreisteilnehmern mögliche Kümmerer benannt, die im Laufe des Prozesses angesprochen und bei Interesse eingebunden werden sollen. Dies sind:

- die Kindergartenkinder inkl. der Betreuer und der Eltern,
- Die Senioren,
- Alle Gartenfreunde,
- Herr Zühlke für den Baumschnitt,
- Herr Michael Nattermann, Imker,
- Der „Arbeitskreis Kinder“,
- Die Kommunionkinder,
- Die Grundschul Kinder.

Außerdem möchte die Arbeitsgruppe beim NABU Holler bzgl. weiterer Ideen anfragen. Frau Kötter wird Herrn Nattermann ansprechen, Herr George möchte auf die Kindertagesstätte und Herrn Zühlke zugehen.

Bei der nächsten Seniorenfeier sollen außerdem die Senioren über das Projekt informiert werden und Interesse bzgl. einer Beteiligung abgefragt werden.

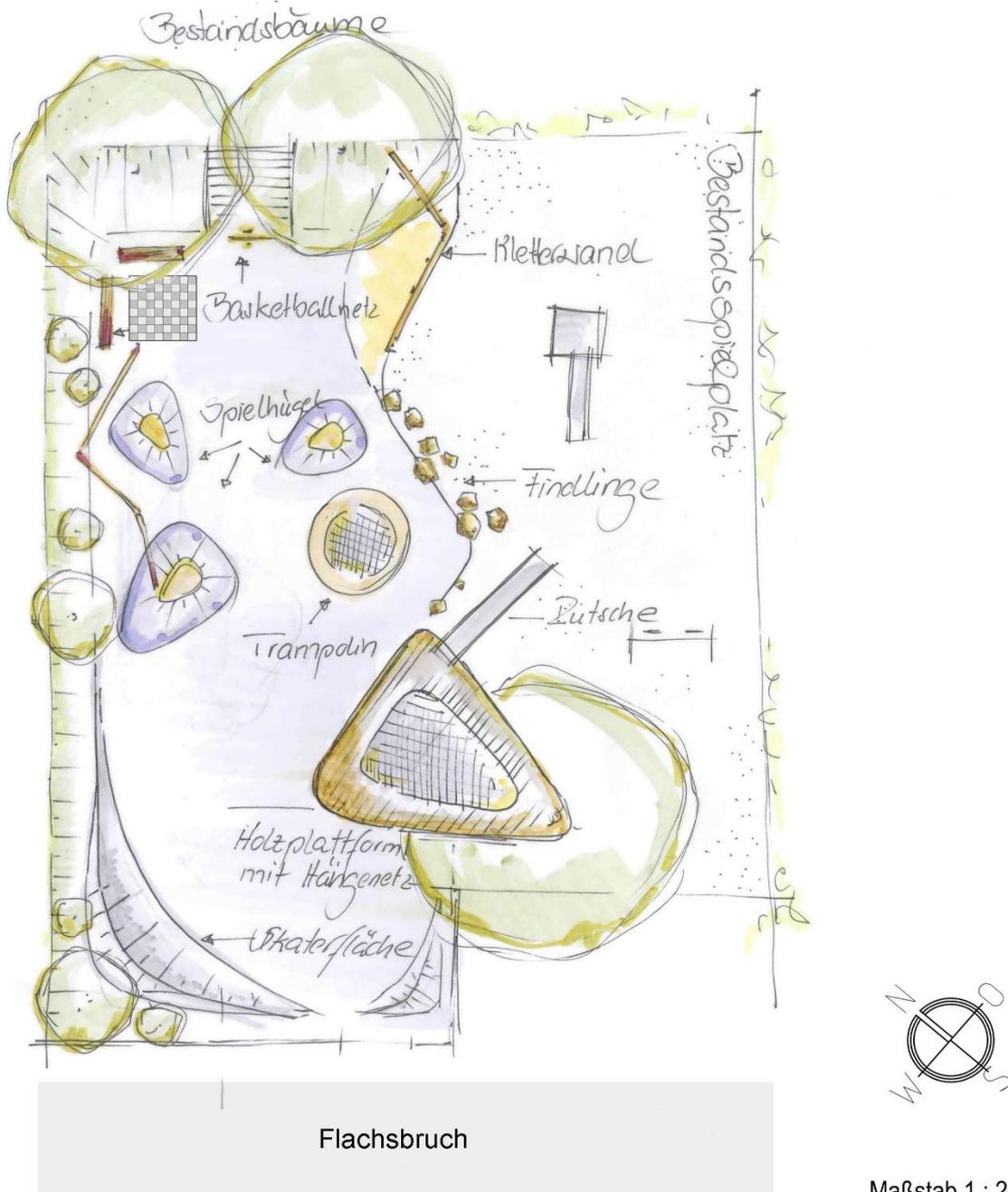
Wichtig sei es, darüber zu informieren, dass sich jeder einbringen kann, auch wer körperlich nicht in der Lage ist im Naschgarten aktiv zu werden. Auch das Fachwissen bzgl. der Pflege der Pflanzen oder das Ziehen von Ablegern ist wichtig.

### **Diskussion zur Anlage eines Mehrgenerationenplatzes im „Flachsbruch“**

Im Weiteren Verlauf des Abends diskutieren die Arbeitskreisteilnehmer die Anlage eines Mehrgenerationenplatzes im „Flachsbruch“. Beim zweiten Treffen des Arbeitskreises hat sich gezeigt, dass neben dem Spielplatz aufgrund der zusätzlichen Lärmbelastigung für die Anwohner kein Kleinspielfeld/Bolzplatz errichtet werden soll. Eine Alternative Möglichkeit zur Gestaltung der Fläche sahen die Teilnehmer in der Anlage eines Mehrgenerationenplatzes.



Auch hierzu legte die Unterzeichnerin einen Gestaltungsvorschlag in Form einer Skizze vor:



Stadt-Land-plus

Friedrich Hachenberg  
Dipl. Ing. Stadtplaner

Büro für Städtebau  
und Umweltplanung

Am Heidepark 1a  
56154 Boppard Buchholz

Telefon 0 67 42 - 87 80 - 0  
Telefax 0 67 42 - 87 80 - 88

Skizze zur Anlage eines Mehrgenerationenplatzes im „Flachsbruch“



Die Idee ist es, angrenzend an die bestehende Spielplatzfläche einen Platz zu gestalten, der auch die übrigen Bürger der Ortsgemeinde anspricht. Berücksichtigt ist auch die auf der Fläche befindliche Altlastenproblematik. Nach einem Abtrag des verunreinigten Bodens, ist die Fläche so abzudichten, dass durch eindringendes Regenwasser das Grundwasser nicht verschmutzt werden kann. Es kann ein Kunststoffboden, bspw. ein epdm-Belag aufgetragen werden, der eine dämpfende Funktion hat. Vorgesehen sind Spiel-, Bewegungs- und Ruheelemente, die von allen Generationen genutzt werden können (Balanciermöglichkeiten, Sitzen, Schach spielen, Liegen, Springen, Skaten, Klettern).

Der Gestaltungsvorschlag wird von den Anwesenden sehr kontrovers diskutiert. Die Anwohner informieren darüber, dass die Lärmbelästigung der bisherigen Nutzungen schon zu hoch sei. Dabei beziehen sie sich nicht auf den Spielplatz; für diesen gibt es „Öffnungszeiten“, die auch eingehalten werden. Das Problem sei vielmehr das Ballspielen auf der asphaltierten Fläche, aber auch der Treffpunkt an sich. Die Anwohner informieren über die dadurch entstehenden Lärmimissionen. Daher wäre es möglich nahezu jedes Wort der dort geführten Gespräche verfolgen zu können. Insgesamt wünschen die Anwohner nicht, dass neben dem Spielplatz ein Mehrgenerationenplatz entsteht, da dieser die Geräuschkulisse noch verstärken würde.

Die Befürworter des Mehrgenerationenplatzes erläutern, dass die Funktion eines Mehrgenerationenplatzes eben genau darin bestehe, dass die Fläche generationenübergreifend zur Verfügung steht und den Austausch in der Dorfgemeinschaft stärkt. Außerdem sei es wichtig, dass ein solcher Platz im Ortskern liegt, denn nur so kann er Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft sein. Es wird darauf hingewiesen, dass es auch andere Schallquellen im Ortskern gibt, bspw. das Dorfgemeinschaftshaus und die Anlieger sich damit abfinden müssten. Bei Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus, am Wochenende mittlerweile fast wöchentlich, ist von einer entsprechenden Geräuschkulisse auszugehen.

Sollten die Planungen eines Mehrgenerationenplatzes am Flachsbruch weiter verfolgt werden, sind auf jeden Fall folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Transparenz gegenüber der Anwohner,
- Öffnungszeiten sind nicht möglich,
- Schallschutz (Boden mit dämpfender Wirkung, Bepflanzung, topografische Elemente),
- Keine Ballspiele und keine Skateranlage,
- Strategische Platzierung von Sitzmöglichkeiten,
- Anlage einer Boule-Fläche.

Sollte der Mehrgenerationenplatz im Flachsbruch nicht realisiert werden können, besteht die Möglichkeit langfristig den Spielplatz in der Fläche zu vergrößern.

Das Ziel besteht weiterhin darin eine Begegnungsstätte für ein lebendiges Dorf zu schaffen. Alternativstandorte für einen Mehrgenerationenplatz im Ortskern sind zu prüfen. Eine Idee ist es, einzelne Elemente in den Naschgarten oder die Fläche vor der Kirche zu integrieren. So könne eine Boule-Fläche im Naschgarten angelegt werden und ein Schach-Tisch würde sich vor der Kirche eignen.



### **Information zur Anlage eines Bolzspielplatzes/Kleinspielfeldes in Stahlhofen**

Die Unterzeichnerin informiert über eine aus planerischer Sicht mögliche Fläche für einen Bolzplatz bzw. ein Kleinspielfeld in der Kirchstraße. Der Ortsbürgermeister ergänzt, dass er sich hierzu beim betreffenden Grundstückseigentümer informiert hat. Dieser hat das Baugrundstück allerdings bereits veräußert. Die Teilnehmer sehen momentan keinen Alternativstandort für die Gestaltung einer solchen Anlage.

*Hinweis der Unterzeichnerin: die gemeindeeigene Fläche im Rosengarten (Flurstück 24/4), hat in der von der Bebauung abgewandten Teilfläche Maße von 11 x 18 m. Hier könnte ein Kleinspielfeld durchaus noch angelegt werden.*

### **Arbeitsauftrag und Ausblick**

Zum Schluss des Arbeitskreistreffens diskutieren die Teilnehmer das weitere Vorgehen im Rahmen der Dorferneuerung. Da die Jugendlichen kein zweites Arbeitskreistreffen wünschen, stehen den Erwachsenen noch insgesamt zwei Treffen zur Verfügung. Der Arbeitskreis Bauen und Verkehr sieht großen Bedarf für ein weiteres Treffen. Ein Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Außerdem werden mögliche Inhalte für das zweite Treffen mit den Kindern durchgesprochen. Die Anwesenden halten die Durchführung eines Dorfstreifzuges für eine gute Idee. Dabei können die aus Sicht der Kinder „tollen und blöden Orte“ besucht werden.

Alle Experten und Kümmerer sind dazu aufgefordert entsprechende Informationen zusammen zu tragen sowie zu teilen. Von allen anderen Arbeitskreisteilnehmern sind weitere Bürger zur Mitarbeit bei der Dorfmoderation Stahlhofen zu motivieren.

Das vierte Arbeitskreistreffen wird voraussichtlich im April/Mai 2018 stattfinden. Ein Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Sophie Guhl/mh  
M.Sc. Stadt- und Regionalentwicklung  
Boppard-Buchholz, 09.03.2018

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister George, Ortsgemeinde Stahlhofen
- Frau Lorenz, Verbandsgemeinde Montabaur
- Herr Müller, Kreisverwaltung Westerwaldkreis
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, sofern vorhanden)
- Herr Thomas Zellmer, Büro Stadt-Land-plus
- Frau Sophie Guhl, Büro Stadt-Land-plus



## Anwesenheitsliste

### Arbeitskreis 1: Bauen und Verkehr

Nr.	Nachname, Vorname	Email / Kontaktdaten	1. Treffen 23.08.2017	2. Treffen	3. Treffen
1	Diel, Erich		x	X falsch	x
2	Diel, Markus		x	x	x
3	Reedholz Volker		x	x	
4	Petz Jürgen		x	x	
5	Ferdinand Heike		x		x
6	Speier, Bianca		x		
7	Borbanas, Armin		x	x	x
8	Diel, Oliver		x	x	x
9	Leonky Alexander		x		
10	Kötter, Barbara		x	x	x
11	UEN, MICHAEL		x		x
12	DIEL, MARCO		x		

Nr.	Nachname, Vorname	Email / Kontaktdaten	1. Treffen 23.08.2017	2. Treffen	3. Treffen
13	Diel Oswald		x	x	
14	Staudt, Helen		x	x	
15	Weber, Stefan		x		x
16	George, Patrick		x	x	x
17	Rex, Ingo		x		x
18	Schlosser, Dietmar			x	
19	Kötter, Barbara				
20	Patric Müll			x	x
21	Velten, Franz-Josef				x
22	Pfeil Genuela				x
23	Pferl Norbert				x